

NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch



Fürchtet euch nicht ...



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Fürchtet euch nicht! Ich bin nicht der neue reformierte Pfarrer. Nur ein neues Mitglied des reformierten Kirchenvorstandes. Und in Unwissenheit und Naivität sagte ich irrtümlicherweise zu, diesen Beitrag zu schreiben. Wie es im Einzelnen dazukam, erspare ich Ihnen an dieser Stelle. Jedenfalls entdeckte ich kurz nach meiner Zusage auf unserer Homepage www.zizers-reformiert.ch, dass es bis anhin ausnahmslos unserem «alten» Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn vorbehalten war, einen Text an Sie, liebe Leserschaft, zu richten.

Ich fürchte mich schon etwas, um vorübergehend an dessen Stelle ein paar Worte an Sie zu richten. Und es ist zu befürchten, dass der eine oder die andere von Ihnen bereits nicht mehr am Weiterlesen ist und sich freut, wenn der neue reformierte Pfarrer, Adorjan Török, das Wort ergreifen wird und ordinierte Texte verfasst.

Nun aber lege ich meine Furcht endgültig ab und zitiere aus der Weihnachtsgeschichte: *Es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des*

Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: «Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, in der Stadt Davids.»

Dass sich die Hirten zuerst fürchten, erscheint mir nachvollziehbar. Sie sind zwar gewohnt, jede Nacht Wache zu halten und ihre Herden gegen wilde Tiere, umherziehendes Gesindel oder was auch immer zu verteidigen. Aber solche «spooky» Himmelswesen sind nochmals eine andere Nummer.

Menschliche Furcht ist offensichtlich eine beständige Erscheinung in der Menschheitsgeschichte. Früher fürchtete sich der Mensch vor dem Säbelzahn tiger, bei Blitz und Donner vor dem Zorn der Götter und vor Engelserscheinungen wie in dieser Geschichte. Wovor fürchten wir uns heute? Vor schlechter Internetverbindung oder fehlendem Klopapier? Vor Fake-News oder künstlicher Intelligenz? Vor Einsamkeit oder Arbeitslosigkeit? Vor der Klimakrise, vor Krieg? Vor Krankheit oder Tod? Furcht ist manchmal berechtigt, manchmal unbegründet. Manchmal ein schlechter Ratgeber, manchmal lebensrettend. Wie gut ist es, wenn jemand – das muss nicht zwingend ein Engel sein – zu uns sagt: «Fürchte dich nicht!» Oder wenn wir selbst dieser jemand sind und zu einem Menschen in einer schwierigen Lebenslage sagen können: «Fürchte dich nicht!»

In dieser weihnachtlichen Hirtengeschichte kommt nach der Furcht die grosse Freude. Frohe Botschaften und grosse Freuden sind Balsam für

unsere Seelen. In den täglichen News begegnen uns zu oft viele bedrückende Nachrichten, die aufs Gemüt schlagen. Wie gut tun uns Nachrichten wie «er hat die Prüfung bestanden!», «die Operation ist gut verlaufen!» und «sie hat eine passende Arbeitsstelle gefunden!».

Die frohe Botschaft in dieser Geschichte lautet «*euch ist heute ein Retter geboren!*». In dieser ungeliebten Aussenprovinz des römischen Reiches in einem Stall soll der Retter geboren sein? Hilflös und in Windeln gewickelt? Sieht so ein Retter aus? Warum kommt ein Retter nicht spektakulär, von Engel begleitet und für alle sichtbar in einem himmlischen Ufo daher? Gemäss den biblischen Überlieferungen rettet das kleine Kind in der Krippe Jahre später tatsächlich seinen Freund Petrus vor dem Ertrinken. Auch sein sonstiges Leben ist sehr bemerkenswert: Er heilt viele Kranke, widmet sich den Randständigen, begeistert durch Gleichnisse und Erzählkunst und legt sich mit dem religiösen Establishment an. Er wird die Kultur, die Kunst, die Literatur, das Zusammenleben von Menschen und Nationen wie kein Zweiter für die kommenden Jahrhunderte prägen und bis heute finden wir fast überall Spuren und Hinweise auf sein Leben.

Warten wir heute auf neue Retter? Auf starke weis(s)e Männer, die das Zepter der Macht in die Hand nehmen und für Recht und Ordnung in dieser Welt sorgen? Oder genügt uns der schlichte, weihnachtliche und zeitlose Dreiklang: «*Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch grosse Freude! Euch ist heute der Retter geboren!*»?

*Ich wünsche Ihnen allen
eine gesegnete Adventszeit
Reto Giger*

Einladung zu besonderen Gottesdiensten zu Weihnachten und Neujahr

Die reformierte Kirchgemeinde Zizers lädt Sie herzlich zu folgenden Anlässen ein:

Am 22. Dezember 2024 um 17.00 Uhr wird in der reformierten Kirche das **Weihnachtsmusical** «D Engel wend no bliibe» aufgeführt. Dieses Singspiel von Andrew Bond wird von Kindern der 2. bis 6. Klasse aufgeführt. Am Mittwoch, 18. Dezember um 14.30 Uhr findet ausserdem eine öffentliche Hauptprobe statt.

Am 24. Dezember 2024 um 17.00 Uhr zum **Familiengottesdienst** an Heiligabend: Mit dem «Hirtenlied», einer Legende von Max Bolliger, werden wir von Pfr. Adorjan Török und Miriam Graf auf Weihnachten eingestimmt. Ob dieser erwartete König tatsächlich mit einer goldenen Krone, einem Schwert und mit einem Purpurmantel erscheinen wird? Familie Gafner wird uns musikalisch durch diesen Familiengottesdienst begleiten.

Am 25. Dezember 2024 findet um 10.00 Uhr der **Festgottesdienst** zu Weihnachten mit Abendmahl statt.

Am Sonntag, 29. Dezember 2024 um 10.00 Uhr feiern wir **Gottesdienst** zum Jahresende.

Am 1. Januar 2025 begrüßen wir Sie um 17.00 Uhr mit der **Jodlermesse** von Jost Marty und dem Jodelclub Hochwang im neuen Jahr. Pfr. Adorjan Török wird uns seine Gedanken zur Jahreslosung 2025 teilen:

«**Prüft alles und behaltet das Gute.**» 1. Thessalonicher 5,21. Anschliessend gemeinsames Anstossen am Neujahrs-*Apéro*.



Literaturreunde 2025

Im Winter 2025 treffen sich interessierte Leserinnen und Leser zum Gedankenaustausch über folgende, vorgängig zu lesende Bücher:

21. Januar 2025

Alex Michaelides,

Die stumme Patientin

Ein Psychothriller besonderer Art mit unerwartetem Ausgang.

18. Februar 2025

Sarah Easter Collins,

So ist das nie passiert

Dieser Familienroman erzählt davon, wie verschieden Sichtweisen und Erinnerungen an eine Begebenheit sein können.

18. März 2025

Caroline Wahl,

22 Bahnen

Ein feinfühler Roman, in dem trotz verheerenden Familienverhältnissen der Lebensmut stärker als alle Widerstände und Herausforderungen ist.

Wir treffen uns jeweils um 20.15 Uhr im kleinen Saal des Evangelischen Kirchgemeindehauses.

Ich freue mich auf interessante und vielseitige Diskussionen.

Annemarie Wirth-Linsig

♥-lich willkommen

Ein herzliches Willkommen unserer Pfarrerrfamilie Adorján Török-Csingó mit seiner Ehefrau Izabella, seinen Töchtern Salomé und Mirjam und natürlich darf Artur nicht vergessen werden.

Wir wünschen der ganzen Familie ein gutes Ankommen und Wohlfühlen.

Der Kirchgemeindevorstand



Informationen zur Renovation Pfarrhaus

Nachdem die Kirchgemeindeversammlung das Kreditbegehren für die Renovation des Pfarrhauses bewilligte, wurde die Bautätigkeit aufgenommen: In einem ersten Schritt wurden vor allem Gesuche an verschiedene Instanzen für die Wärmepumpe und entsprechende Beitragsgesuche eingereicht. Parallel dazu hat Bauleiter Peter Brandenberger die Arbeitsvergaben vorgenommen. Im November sind in der Wohnung die Elektro-Anlagen, Heizradiatoren und einzelne Küchengeräte ersetzt worden.

Im Eingangsbereich wurde eine neue Türe zur Wohnung eingebaut und da-

mit eine klare Trennung zwischen pfarramtlichen Räumen und der Pfarrwohnung ermöglicht.

Im Dezember wird noch der Eingangsbereich mit einem Besucher-WC fertig gestellt. Die Arbeiten an der Wärmedämmung im Keller und auf dem Estrich erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, weil sie die Bewohnbarkeit nur unwesentlich beeinflussen. Per Ende November ist die Wohnung für unsere neue Pfarrfamilie Török also bezugsbereit.

Walter Bärtsch, Co-Präsident

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kurses «Feuer»

Fotos: Riona Daly



Andrin Flütsch



Anna-Sophia Rohn



Corina Johanni



Corinna Monsch



Irina Kugler



Jannis Boone



Kimi Gartmann



Lana Schnider



Loris Gosswiler



Mia Schlosser



Nando Balestra



Niculin Gradolf



Noemie Furger



Oskar Gross



Saskia Basig

News von der Kirchgemeindeversammlung

vom 27. November 2024

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung stand im Zeichen von Abschied, Neubeginn und Wahlen. Die Co-Präsidentin verabschiedete Andreas Meier nach 12 Jahren Vorstandsarbeit in den Ressorts Jugend und Liegenschaften mit einer Laudatio. Als stiller Schaffer hat er oftmals im Hintergrund gewirkt und das Wohlergehen der Kirchgemeinde im Herzen getragen.

Vor dem Start ins neue Kirchenjahr am 1. Advent stehen innerhalb der Gemeinde zahlreiche Übergänge an,

wie Sie den weiteren Artikeln entnehmen können. Nach der Verabschiedung von Andreas Meier war vor den Neuwahlen: Mit Reto Giger (vorher Stellvertreter) wurde der direkte Nachfolger im Ressort Liegenschaften gewählt und Esther Gelb tritt als Stellvertreterin in den Vorstand ein. Die Kirchgemeinde freut sich über die rasche Besetzung und die Bereitschaft von Reto und Esther, sich zu investieren. Nun bleibt noch eine Stelle im Vorstand vakant.

Im Zyklus der Natur ergeben sich auch immer wieder Neuanfänge. Zu diesem Thema passte, dass Martin Knupfer den Mitgliedern in einem kurzen Vortrag die Wichtigkeit der Biodiversität darlegte: Mit einfachen Massnahmen werden beispielsweise aus Rasenflächen pflegeleichte und wunderschöne Wildblumenwiesen, die einen echten, biodiversen Mehrwert bedeuten, angepflanzt. So beispielsweise auf dem Friedhof hinter der Kirche und anderswo im Dorf. Danke Martin für dein Wirken in Dorf und Kirche.

Konfestival Vaumarcus

Tag 1: Am Sonntag, 6. Oktober trafen wir uns am Landquarther Bahnhof. Beim Lager angekommen begegneten wir den anderen Konfgruppen. Das Abendprogramm war cool. Wir haben gesungen, gespielt und es gab ein kleines Theater. Beim Abendgebet führten wir ein Cevi-Ritual durch. Wir standen im Kreis, legten unseren rechten Fuss über den linken Fuss des Nachbarn und sangen ein Segenslied.

Tag 2: Im «Windows to heaven» (Andachtszeit) haben wir moderne Lieder gesungen. Am Nachmittag erkundeten wir eigenständig in kleinen Gruppen die Stadt Neuchâtel. Gut gelaunt kehrten wir wieder ins Lager zurück. Beim Abendprogramm gab es ein Cluedo, wobei man in Gruppen ein Rätsel lösen musste.

Tag 3: Im Input erfuhren wir von den Wurzeln eines Baumes als Symbol für die persönliche Vergangenheit. Nach dem Mittagessen gab es Workshops, bei denen die meisten Mädchen aus der Gemeinde Zizers Steine bemalten. Die kreative Arbeit hat mir viel Freude bereitet. Am Abend trat ein Zauberer (Mr. Joy) auf, und einige aus unserer Gruppe standen sogar mit ihm auf der Bühne. Das war ziemlich cool.



Tag 4: Nach dem Morgenessen fuhr unsere Konfgruppe nach Solothurn und machte einen Foxtrail. Dabei ging es um eine unbezahlte Rechnung Napoleons, die wir gemeinsam zu begleichen hatten. Das Rätseln und gemeinsame Suchen nach Hinweisen hat den Tag besonders aufregend gemacht. Abends fand Windows to Heaven statt, diesmal zum Thema «Licht und Lampen – Jesus unser Licht der Welt».

Tag 5: In der Andacht ging es darum, dass Gott immer bei uns ist und uns stärkt. Mittlerweile haben sich die Lieder vertrauter angefühlt und es wurde lauter gesungen. Am Abend fand eine Spielshow statt, bei der die

Konfis mehr Punkte als die Leiter sammeln sollten. Letztendlich gewannen die Leiter, und 8 Konfis sowie 2 Leiter mussten lustige Kostüme tragen.

Tag 6: Nach dem Morgenessen gab es das letzte Windows to Heaven, bei dem es darum ging, dass wir Gott in unseren Alltag einladen können. Beim Fussballcup-Final erspielte sich Zizers den dritten Rang. Auf dem Nachhauseweg bekamen wir drei Packungen 20er-Nuggets von unseren drei Leitern spendiert, was zum Fussballteamnamen «20er-Nuggets» passte. Wir alle haben uns riesig darüber gefreut.

Corinna Maria Monsch

Reformationssonntag in Haldenstein

Den Reformationssonntag feierten wir am 3. November 2024 mit einem regionalen Gottesdienst der etwas anderen Art in Haldenstein. Das 500-Jahr-Jubiläum des Freistaats der Drei Bünde war Anlass, um über unsere Bündner Kirche nachzudenken: Welche Rolle spielt eigentlich die Symbolik des Bundes? Wie würde ein passendes Motto für unsere Kir-

che lauten? Und was könnte es heissen, in Zukunft bündnerisch reformatiert zu sein?

Pfr. Josias Burger alias Leiter der «BenamungsAG» und Pfr. Roman Brugger unterhielten sich über diese Fragen und ein neues «Logo» für unsere Bündner Landeskirche. Neben dem humorvollen Schauspiel des Duos Brugger-Burger und einer «Wander-

predigt» von Pfrn. Marianna Iberg und Pfr. Florian Sonderegger (auf den Dreibündenstein) hatte auch der Bündner Kabarettist Jachen Wehrli einen wortgewandten Auftritt, in dem «vor lutter Luther dia reformati-
onsbereita Lütt immer lütter worda sind, lut Luther gruafa, und ds lutheranische Zytalter iglüttet händ».

Bei dieser Gelegenheit wurde die Kirchgemeinde Haldenstein mit den besten Segenswünschen aus dem Bund der fünf Dörfer verabschiedet. Ab dem kommenden Jahr schliesst sich Haldenstein mit der Kirchgemeinde Chur zusammen.

Dieser spezielle Gottesdienst wurde mit einem wunderbaren Apéro abgerundet. Danke allen Mithelfenden und Beteiligten für diesen unvergesslichen Reformationssonntag.

